

# BQM.newsletter

Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 34/Dezember 2013

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Senator Ties Rabe, Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung, stellte bei der Fachveranstaltung „Ein Ort für alle!“ am 19. September 2013 die vorbildliche Arbeit der BQM in Bezug auf die *Qualifizierung zur Interkulturellen Koordination* heraus: „Wir stehen vor der Aufgabe, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft eine umfassende Teilhabe an Bildung zu ermöglichen und ihre Chancen auf den größtmöglichen Bildungserfolg zu erhöhen. Schulen, die über Personal mit entsprechender Qualifikation verfügen und interkulturelle Schulentwicklung betreiben, verbessern dadurch die Atmosphäre an der Schule, und die Schülerinnen und Schüler erzielen größere Lernerfolge.“ Was genau sich dahinter verbirgt und welche innovativen Ideen an Hamburger Schulen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte initiiert werden, lesen Sie in der Titelgeschichte dieses Newsletters.

Außerdem berichten wir darüber, wie BQM – als Partner von Hamburger Unternehmen – Jugendlichen gezielt den Ausbildungsberuf *Industriekauffrau/-mann mit Schwerpunkt Außendienst* vorstellt und sie durch ein intensives Training im Bewerbungsprozess unterstützt. Vielleicht möchten ja auch Sie Jugendliche exklusiv für sich begeistern? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf oder werfen Sie einen Blick in unser Azubi-Portal: Hier stellen wir Ihnen Roya Jafari und Burak Karakus vor.

Diese und weitere spannende Themen erwarten Sie in der Dezember-Ausgabe des BQM-Newsletters.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr BQM-Team

## Interkulturelle Koordinationen aktiv an Hamburgs Schulen



Senator Ties Rabe, Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung, hob die Arbeit der BQM *Beratung Qualifizierung Migration* lobend hervor/© Jörg Müller, [www.joergmuellerfotoografie.de](http://www.joergmuellerfotoografie.de)

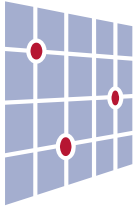
*Benachteiligungen im Bildungsbereich sind in Deutschland weit verbreitet und wirken sich negativ auf den Bildungserfolg, die Leistungsfähigkeit und Arbeitsmotivation aus. 23 Hamburger Schulen haben dies erkannt und setzen auf Chancengerechtigkeit, um die Leistungen ihrer Schüler/-innen zu verbessern.*

Die Schulen lassen Lehrkräfte zu *Interkulturellen Koordinationen* ausbilden, die als Experten/-innen und Veränderungsagenten/-innen für Chancengerechtigkeit an ihrer Schule sorgen. Am 19. September 2013 stellten sie im Rahmen der Veranstaltung „Ein Ort für alle!“ 200 Gästen ihre ersten Praxiserfahrungen und Projektbeispiele vor.

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und BQM *Beratung Qualifizierung Migration* schulen die Lehrkräfte zwei Jahre lang im Umgang mit Vorurteilen, qualifizieren sie in interkultureller Schulentwicklung und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Schulprojekte. So hat beispielsweise Ove Velmede, *Interkulturelle Koordination* der Stadtteilschule Eidelstedt, ein Projekt initiiert, das zum Ziel hat, Schüler/-innen mit u. a. afghanischen, russischen und türkischen Sprachkenntnissen zu Laiendolmetschern/-innen auszubilden. Ihre Übersetzungsleistungen bei Elterngesprächen oder Schulveranstaltungen fließen künftig ins Zeugnis ein.



*Interkulturelle Koordinationen und Gäste an der Themeninsel „Willkommenskultur im Schulgebäude“/© Jörg Müller, [www.joergmuellerfotoografie.de](http://www.joergmuellerfotoografie.de)*



# BQM.newsletter

## Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 34/Dezember 2013



In der ersten Reihe (v. l. n. r.): Prof. Dr. Mechtild Gomolla (HSU), Kurt Edler (LI), Dr. Tatiana Matthiesen (Zeit-Stiftung), Claudia Schanz (Niedersächsisches Kultusministerium), Hansjörg Lüttke (KWB)  
© Jörg Müller, www.joergmuellerfotografie.de

„Oft sind es kleine Schritte mit großer Wirkung“, so Jelena Antonijević, *Interkulturelle Koordination* der Grundschule Mümmelmannsberg. „Die Schulbibliothek ist um interkulturelle Schulbücher erweitert, Schulkalender enthalten die Feiertage der großen Weltreligionen und auf Arbeitsblättern kommen Kinder unterschiedlicher Herkunft vor. Wer sich mit seiner sozialen und kulturellen Herkunft gesehen und wertgeschätzt fühlt, ist motiviert, sein Bestes zu geben“, ergänzte sie.

So wird an der Stadtteilschule Barmbek auf Initiative der *Interkulturellen Koordination* jahrgangsübergreifend ein zweitägiges Training zu vorurteilsbewusster Pädagogik durchgeführt. Und Schüler/-innen des H 16 Wirtschaftsgymnasiums St. Pauli haben Migrationsgeschichten von Familienmitgliedern, Freunden/-innen, Nachbarn/-innen oder Geschäftsleuten aus dem Viertel in einem Buch veröffentlicht und damit Verborgenes selbstbewusst sichtbar gemacht.

Im Verlauf der Qualifizierung haben sich die Lehrkräfte Management-Know-how angeeignet. „Mir ist klar geworden, wie wichtig Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind“, berichtete Zahide Doğaç. Als *Interkulturelle Koordination* der Stadtteilschule Mümmelmannsberg ist sie Mitglied der Steuerungsgruppe. Sie achtet darauf, dass alle geplanten Maßnahmen für Schüler/-innen und Eltern mit Migrationshintergrund nachvollziehbar sind und Barrieren abgebaut werden. Doğaç wird bei der Planung außerschulischer Kooperationen einbezogen, berichtet auf schulischen Jahreskonferenzen und berät die Schulleitung in Fragen der interkulturellen Öffnung.

In Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität entsteht derzeit ein Evaluationsbericht, der die Ergebnisse des ersten Durchlaufs der Qualifizierung zur *Interkulturellen Koordination* zusammenfasst. „Durch die wissenschaftliche Begleitung erhalten wir wertvolle Impulse. Anhand der Lernerfahrung planen wir einen – gegebenenfalls optimierten – zweiten Durchlauf in 2014“, erklärte Dr. Rita Panesar vom BQM-Team, die die Qualifizierung gemeinsam mit Regine Hartung, Leiterin der Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung am LI, und weiteren Kooperationspartnern gestaltet und durchführt.

## Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

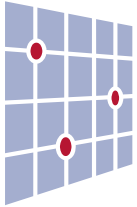


Der Bericht steht unter [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de) zum Download bereit.  
© Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Diskriminierungen im Bildungsbereich und Benachteiligungen im Arbeitsleben sind in Deutschland weit verbreitet und wirken sich negativ auf den Bildungserfolg, die Leistungsfähigkeit und Arbeitsmotivation der Betroffenen aus. Zudem mangelt es an unabhängigen Hilfe- und Beratungsangeboten, an die sich Opfer von Diskriminierungen wenden können. Das sind die zentralen Erkenntnisse des zweiten gemeinsamen Berichts der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), der Mitte August 2013 vorgelegt wurde.

Dem Bericht zufolge fühlt sich jede/jeder vierte Schülerin/Schüler oder Studierende mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich diskriminiert. Schülerinnen und Schüler werden aufgrund ihres türkischen oder arabischen Hintergrunds oft beschimpft. Im Bericht wird festgestellt, dass alle Formen der Diskriminierung die Leistungen der Mädchen und Jungen in Deutschland beeinträchtigen. Die ADS fordert deshalb unabhängige Beratungs- und Beschwerdestellen für Schulen und Hochschulen, die Betroffenen rasche und niederschwellige Hilfe anbieten.

Der rund 450-seitige Bericht steht unter [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de) zum Download bereit.



# BQM.newsletter

## Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 34/Dezember 2013

### BQM bringt Schüler/-innen in Unternehmen

Im Rahmen einer Kooperation zur Berufs- und Studienorientierung mit neun Hamburger Schulen begleitete die BQM-Referentin Hüllya Eralp rund 60 Schüler/-innen der Klassen 12 und 13 zur British American Tobacco (Germany) GmbH (BAT). Die Jugendlichen nutzten die Möglichkeit, sich direkt im Unternehmen über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.



BQM-Referentin  
Hüllya Eralp  
© Jörg Müller, [www.joergmuellerfotografie.de](http://www.joergmuellerfotografie.de)

Die Jugendlichen durften einen Blick hinter die Kulissen eines international agierenden Konzerns werfen und erhielten ein umfassendes Bild über Inhalt und Ablauf verschiedener Ausbildungsberufe. Den Verantwortlichen von BAT ging es insbesondere darum, Jugendliche mit Migrationshintergrund, die ihre Mehrsprachigkeit in der angebotenen Ausbildung *Industriekaufmann mit Schwerpunkt Außendienst* einsetzen können, für sich zu begeistern. „Ziel dieser Kooperation ist es, Schülerinnen und Schülern einen realitätsnahen Eindruck des Berufslebens zu verschaffen und sie dazu anzuregen, sich auf die Ausbildungsstellen der BAT zu bewerben“, erklärte Eralp, die für die Ansprache und Beratung zur interkulturellen Öffnung von Unternehmen zuständig ist.

Es blieb jedoch nicht nur bei der Exkursion ins Unternehmen: Das Team der BQM Beratung Qualifizierung Migration bot allen interessierten Jugendlichen ein ganztägiges Bewerbungstraining sowie Einzelcoachings an. „Wir haben mit den Jugendlichen eine Kompetenzbilanz durchgeführt, ihnen Tipps und Tricks mit auf den Weg gegeben, wie sie ihre Bewerbung strukturieren sollten, und vermittelt, wie sie mit ihren herausgearbeiteten Stärken die Erwartungen des Unternehmens erfüllen können“, erklärte BQM-Beraterin Kerstin Fulge. Die Schülerin Yasemin Doğu, die im Sommer 2014 ihr Abitur absolvieren wird, hat viele nützliche Informationen für den Bewerbungsprozess mitgenommen. „Jetzt weiß ich, was mich beim Einstellungstest und Vorstellungsgespräch erwartet. Deshalb bin ich froh, dass ich das Coaching bei BQM mitgemacht habe.“

Ist auch Ihr Unternehmen daran interessiert, Talente von morgen kennenzulernen? Gern unterbreiten wir Ihnen ein attraktives Angebot. Sie erreichen Hüllya Eralp telefonisch unter 040 334241-338 oder per E-Mail unter [eralp@kwb.de](mailto:eralp@kwb.de).

### DPD GeoPost (Deutschland) GmbH setzt auf interkulturelle Teams



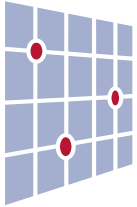
Der DPD-Standort in Hamburg © DPD GeoPost (Deutschland) GmbH

Für Andrea Schween, Personalreferentin der DPD GeoPost (Deutschland) GmbH in Hamburg, ist die interkulturelle Offenheit ihres Unternehmens ein wichtiger Aspekt der unternehmensinternen Personalpolitik, da sie das Kennenlernen anderer Kulturen ermöglicht und Verständnis, Respekt sowie Akzeptanz füreinander schafft.

DPD GeoPost (Deutschland) GmbH hat 125 gewerblich-technische und 60 kaufmännische Mitarbeiter/-innen in Hamburg. Sieben Auszubildende werden im Stadtteil Wilhelmsburg zu KEP-Fachkräften, KEP steht für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, sowie zu Bürokaufleuten ausgebildet.

Bei der Auswahl ihrer Auszubildenden ist Schween insbesondere Teamfähigkeit wichtig. In diesem Punkt werden die Bewerber/-innen auf Herz und Nieren getestet. Schließlich arbeitet man schnell und zügig, jedoch darf ein respektvolles Miteinander, wie in einer Familie, nicht fehlen.

Engagieren Sie sich auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund? Gerne beraten wir Sie oder stellen auch Ihr Unternehmen vor. Sie erreichen Hüllya Eralp telefonisch unter 040 334241-338 und per E-Mail unter [eralp@kwb.de](mailto:eralp@kwb.de).



## Eltern vor Ort: Elternmoderatorinnen mit Ehrenurkunde der Freien und Hansestadt Hamburg ausgezeichnet

Am Freitag, dem 1. November 2013, fand im Rahmen des KWB-Projektes *Eltern vor Ort* eine außergewöhnliche Veranstaltung statt: Das Projektteam lud seine Ehrenamtlichen zur Fortbildung „Kinder, Eltern und Medien“ ein und verband dies mit dem traditionellen Vernetzungsfrühstück. Außerdem wurden die ehrenamtlich aktiven Elternmoderatorinnen mit der Ehrenurkunde der Freien und Hansestadt Hamburg ausgezeichnet. Damit zog eines der erfolgreichsten KWB-Projekte Bilanz über zwei spannende Jahre.

Das multikulturell besetzte Projektteam von *Eltern vor Ort* war von 2011 bis 2013 in fünf Hamburger Stadtteilen der Bezirke Altona, Eimsbüttel sowie Hamburg-Nord tätig und verfolgte einen dreigliedrigen Ansatz, der aus der Verknüpfung von Schulvertretern/-innen, Eltern und außerschulischen Partnern bestand. Dadurch hat das Projekt einen wesentlichen Beitrag für ein erfolgreiches Übergangsmanagement geleistet.

Dieses Engagement blieb nicht unbemerkt: 2012 erhielt *Eltern vor Ort* den renommierten „**Hidden Movers Award** – Von der Schule in den Beruf“ in der Kategorie „Sprachförderung“. Im selben Jahr wurde das Hamburger Projekt unter mehr als 1.100 Bildungsprojekten aus ganz Deutschland im Rahmen des Wettbewerbs „**Ideen für die Bildungsrepublik**“ als eines von 52 Projekten von einer unabhängigen Expertenjury als herausragende Bildungsidee ausgezeichnet. Das Projekt erhielt eine positive Resonanz weit über die Landesgrenzen hinaus: Auf den Webseiten der **Europäischen Kommission** und der **Internationalen Labour Organization (ILO)** ist *Eltern vor Ort* als Best-Practice-Beispiel präsentiert.

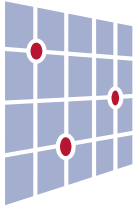


Elternmoderatorinnen beim Netzwerken/© KWB e.V.

Das ESF-Projekt *Eltern vor Ort* qualifizierte insgesamt 45 Eltern zu Moderatoren/-innen. Ihre Herkunftsländer sind Türkei, Pakistan, Afghanistan, Iran, Russland, Tunesien, Ägypten, Ghana, Ukraine, Kasachstan sowie Portugal. Die meisten der geschulten Eltern engagierten sich im Projekt und gaben ihr Wissen an andere Eltern weiter. Sie organisierten Elterntreffs, übersetzten Materialien zur Berufs- und Studienorientierung in ihre Herkunftssprachen, dolmetschten bei den Informationsveranstaltungen, organisierten Stadtteilstefen mit, halfen bei der Öffentlichkeitsarbeit, bauten Netzwerke auf und aktivierten vor allem andere Eltern. Alleine in den zwei Jahren konnten durch dieses Engagement circa 2.500 Hamburger Eltern erreicht werden – eine stolze Zahl!



Elternmoderatorinnen mit ihrer Ehrenurkunde der Freien und Hansestadt Hamburg/© KWB e.V.



**Roya Jafari (23)**, voraussichtlicher Abschluss: Fachabitur (Höhere Handelsschule)  
Ziel: Industriekauffrau, Kauffrau im Groß- und Außenhandel

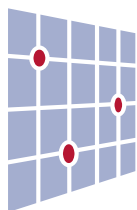
„Mein Lieblingsfach in der Schule ist Mathematik, da ich gerne mit Zahlen umgehe. Mich reizen vor allem die kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächer. In meinem Praktikum im Einzelhandel habe ich gelernt, wie ich mit Kunden kommuniziere und auf sie zugehe. In der Schule konnte ich meine selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise unter Beweis stellen. Ich bringe fließende Kenntnisse der persischen Sprache mit und lerne gerne Neues dazu. Zudem bin ich sehr motiviert und mir gefällt die Arbeit im Team.“



**Burak Karakus (22)**, Abschluss: Abitur  
Ziel: Automobilkaufmann

„Erfahrungen im serviceorientierten Umgang mit Kunden sowie in der Warenkontrolle bringe ich aus meiner vierjährigen Aushilfstätigkeit im Einzelhandel mit. Darüber hinaus bin ich für die Einteilung der Aushilfskräfte sowie für administrative Aufgaben, wie z. B. die Bearbeitung von Abrechnungen, verantwortlich. Als Schichtleiter stelle ich mein Verantwortungsbewusstsein und meine Eigeninitiative unter Beweis. Ich arbeite sowohl gerne im Team als auch eigenständig. Ich bin ein kontaktfreudiger Mensch. Zu meinen Stärken zähle ich Sorgfalt und Motivation.“

Haben Sie einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu vergeben? Haben die Kandidaten/-innen Ihr Interesse geweckt? Wir vermitteln gerne den Kontakt. Melden Sie sich bei Kerstin Fulge telefonisch unter 040 334241-315 oder per E-Mail unter [fulge@kwb.de](mailto:fulge@kwb.de).



# BQM.newsletter

## Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 34/Dezember 2013

### BQM-Service

Unternehmen, Träger, Schulen und öffentliche Einrichtungen können die Mitarbeiterinnen von *BQM Beratung Qualifizierung Migration* für Inhouseseminare oder für Beratungen zur interkulturellen Öffnung buchen.

Wir unterbreiten Ihnen gerne ein attraktives, auf Ihre Bedarfe zugeschnittenes Angebot (Ansprechpartnerin: Dr. Rita Panesar, Tel.: 040 334241-336, E-Mail: panesar@kwb.de).

Mögliche Formate	Zielgruppen
Ungewohnt und irgendwie anders – Umgang mit Unterschieden in kulturell gemischten Teams	Unternehmensvertreter/-innen
Azubi-Auswahl mit Zukunft: Interkulturelle Einstellungsverfahren für verschiedene Berufszweige	Unternehmensvertreter/-innen
Diversity Management gezielt nutzen!	Unternehmensvertreter/-innen
Machen Sie es nicht komplizierter als es ist: Benutzen Sie leichte Sprache!	Unternehmensvertreter/-innen
Perspektive wechseln: Interkulturelle Kompetenzen für Berater/-innen am Übergang Schule–Beruf	Berater/-innen am Übergang Schule–Beruf
Professionelle Beratung in der pädagogischen Praxis	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Schulfest, Elterncafé, Elternmoderatoren/-innen und Sprachentische – Wie Lehrkräfte Eltern mit Migrationshintergrund erreichen	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Interkulturelle Supervision und kollegiale Fallberatung	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Interkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Gemeinsam auf Schatzsuche – Stärkung von Jugendlichen	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Gewaltfreie Kommunikation in der Arbeit mit Jugendlichen	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen

### Anmelden/Abmelden

Wenn Ihnen der *BQM*-Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn Ihren Freunden/-innen und Kollegen/-innen weiter! Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit der **Betreffzeile** „Newsletter“ an [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de).

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit der **Betreffzeile** „Kein Newsletter“ an [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de).

### Herausgeber:

KWB e.V./BQM Beratung Qualifizierung Migration  
 Haus der Wirtschaft  
 Kapstadtring 10  
 22297 Hamburg  
 Tel. 040 334241-0  
 Fax 040 334241-299

**Geschäftsführender Vorstand:** Hansjörg Lüttke, [luettkel@kwb.de](mailto:luettkel@kwb.de)  
**Redaktion:** BQM Beratung Qualifizierung Migration  
**Schlussredaktion & Lektorat:** Christine Reinhold, [reinhold@kwb.de](mailto:reinhold@kwb.de)  
**Gestaltung & Produktion:** KWB e.V.  
**Fotos:** Jörg Müller, [www.joergmuellerfotografie.de](http://www.joergmuellerfotografie.de), KWB e.V., Antidiskriminierungsstelle des Bundes, DPD GeoPost (Deutschland) GmbH



Europäische Union  
 Europäischer Sozialfonds ESF  
 Damit ist Hamburg beschäftigt!



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.